

Sinnvoll arbeiten

Stephan Zurfluh

zurfluh.de

Ich schreib den Bei-trag, der ver - schwin-det im Netz nie-mand fin-det

Ich schreib den Beitrag, der verschwindet
im Netz niemand findet

Ich verfass das Lied, mir selbst entspringt
und wohl nirgends erklingt

Ich mach ein Projekt so ganz allein
der Nutzen ziemlich klein

Ich hab Ideen, die sind verträumt
Geld und Zeit versäumt

Ich treff Leute, tret auf die Füße
wenn ich sie begrüße

Ich ar-bei-te gern, be - merk ich stets unge - niert ich da - beiso - viel Freu-de ge - spürt mir
man-chen rei-chen Frei - ra-um krei - ert wo - rü-ber sich man-cher mo - kiert

Ich arbeite gern, bemerk ich stets ungeniert - ich dabei soviel Freude gespürt
mir manchen reichen Freiraum kreierte - worüber sich mancher mokiert

Doch dafür verzichte ich auf Geld
entsage Konsum Welt

Und ich erledige, was ich will
halte nicht einfach still

Ich brauche keine Autorität
die nur im Wege steht

Und viele hoffnungsvoll nur blenden
wie mag das wohl enden

Ich sehe durchaus Sinn, habe experimentiert - und dabei oft mich selbst reflektiert
gerne die Arbeit weitergerührt - egal, ob sich mancher mokiert